

# 18. Dresdner Forum Prävention

## Ergebnisse des Forums Politik und Handeln

### **Thema dieses Forums war „Von der Schreibstube zum Workspace – Hängt Innovation die Regelung ab?“**

1. Wie das Büro der Zukunft noch zu regeln ist, haben beleuchtet
  - ein im Betrieb für den Arbeitsschutz Verantwortlicher,
  - ein Wissenschaftler, der damit verbundene gesundheitliche Risiken erforscht,
  - ein Beratungs- und Planungsexperte sowie
  - ein in Normung und Regelungsetzungen federführender Arbeitsschutzexperte.
2. Moderiert von Herrn Dr. Norbert Lehmann (ZDF) haben die Experten gemeinsam mit dem Publikum diskutiert, ob und wie arbeitsschutzbezogene Forschung, Normung und Regelungsetzungen es schaffen können, der auch am Arbeitsplatz Büro stark beschleunigten Innovation zu folgen.
3. Ziel war es aufzuzeigen, welche Risiken, aber auch Chancen die neuen Konzepte mit sich bringen und welche praxisgerechten Produkte und Verfahren der Regelungsetzungen mit Innovationen Schritt halten könnten.

### **Besonders intensiv diskutierte Fragen**

- Welche Erwartungen haben Arbeitgeber, wenn sie sich z.B. für ein Open Space Konzept entscheiden und wie reagieren die Beschäftigten darauf?
- Zu welchen Belastungen können neue Bürokonzepte führen? Müssen künftig Beschäftigte Verantwortungen übernehmen, die vorher klar beim Arbeitgeber lagen? Welche Chancen gibt es neben den Risiken?
- Wie bewerten Planer und Arbeitgeber den Zusammenhang von Kreativität und Regeln?

### **Erkenntnisse und Kernaussagen**

Die Raumkonzepte werden offener, variabler und transparenter; damit gewinnt eine ausgewogene Balance von Arbeits- und wirklichen Rückzugsflächen zunehmend Bedeutung. Aber die Konzepte passen nicht für jede Jobkonstellation und für jeden Menschentyp. In Zukunft sind psychische Aspekte, insbesondere bei der non-territorialen Raumgestaltung intensiver zu berücksichtigen (wichtig auch der Aspekt der Vertraulichkeit von Information/Kommunikation). Sehr wichtig ist es, zu evaluieren und falls nötig, nachzubessern. Vielleicht rechnen sich viele Änderungen bei genauem Hinsehen auch gar nicht. Der Anteil, den die Beschäftigten an der Verantwortung für ihre Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit haben, wird wachsen. Auch wegen der vielfach zu beobachtenden Verschmelzung von Arbeit und Freizeit erreichen klassische Arbeitsschutzmaßnahmen zukünftig nur noch zum Teil ihre Ziele.

## 18. Dresdner Forum Prävention Ergebnisse des Forums Politik und Handeln

Die Menschen haben sich in den letzten Jahrtausenden kaum verändert. Die meisten der heutigen Regelungen sind zeitgemäß und werden zum Schutz der Beschäftigten (manchmal auch vor sich selbst) benötigt. Es ist aber eine große Herausforderung, die für feste Arbeitsplätze formulierten Vorschriften und Regeln bei temporären Arbeitsplätzen umzusetzen. Einige Facetten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes müssen in den neuen Konzepten sehr individuell gelebt werden; deswegen benötigen wir auch andere Informationsformen, wie z.B. Internetkampagnen, Apps, soziale Netzwerke, Fernsehspots. Beschäftigte müssen noch mehr einbezogen werden und Fachpersonal wie Betriebsärzte möglicherweise eine größere Rolle spielen. Im Dienstleistungsbereich können sich die Akteure des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes aber möglicherweise auch weiterentwickeln und aufgrund ihres Know-hows die Entwicklungen im Unternehmen innovativ und präventiv prägen. Regeln und Normen können ggf. mithilfe von Cloud, Crowdfunding oder gar Künstlicher Intelligenz unterstützt schneller erarbeitet werden.

### Unbeantwortet blieben folgende Fragen

- Überwiegen bei neuen Bürokonzepten aus Sicht des Arbeitsschutzes die Chancen oder die Risiken? Schwer ist, dies bewerten zu können (bzw. überhaupt daran zu denken).
- Können technische Innovationen die Erarbeitungszeit technischer Regeln und Normen ausreichend verkürzen?
- Wie könnten Regeln aussehen, die klare Orientierung bieten und im Sinne von Leitplanken gleichzeitig Flexibilität bieten, ohne dafür extrem aufwändige Einzelfallbeurteilungen zu erfordern?

### Handlungsbedarf wurde hierzu gesehen

- Modernes, vernetztes Arbeiten erhöht die Flexibilität und verändert die Arbeitszeitkonzepte. Wir müssen auch Mitarbeiter/innen gut erreichen, wenn sie selten im Büro sind. Die Beschäftigten müssen dafür sensibilisiert, motiviert und qualifiziert werden, ihren Teil an Verantwortung für ihre Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu übernehmen. Generell muss das Einhalten von Regeln auch kontrolliert werden.
- Innovationen lassen sich nicht aufhalten. Vorschriften und Regeln müssen von den geeigneten Institutionen erstellt und in ausreichend kurzen Intervallen auf den Prüfstand gestellt werden, um überholte Regelungen rechtzeitig zu erkennen und zurückzuziehen.

### Für Fragen zu diesem Forum stehen zur Verfügung:

Corrado Mattiuzzo, [mattiuzzo@kan.de](mailto:mattiuzzo@kan.de), Tel. 02241/231-3466

Katharina von Rymon Lipinski, [vonrymonlipinski@kan.de](mailto:vonrymonlipinski@kan.de), Tel. 02241/231-3467

Angela Janowitz, [janowitz@kan.de](mailto:janowitz@kan.de), Tel. 02241/231-3453

KAN, Kommission Arbeitsschutz und Normung - Geschäftsstelle -  
Alte Heerstr. 111, 53757 Sankt Augustin, <http://www.kan.de>